



414/2021

DRINGLICHE ANFRAGE

der Abgeordneten KO LA Dr. **Andrea Haselwanter-Schneider** (FRITZ-Landtagsklub), LA **Elisabeth Fleischanderl** (SPÖ-Landtagsklub), LA **Patrick Haslwanter** (FPÖ-Landtagsklub), KO **Dominik Oberhofer** (NEOS-Landtagsklub) ua.

an **LH Günther Platter**

betreffend:

„Tiroler Impf-Willkür:

Wie wird die schwarz-grüne Landesregierung beim Impfplan nachschärfen?“

Seit bald einem Jahr hat die Corona Pandemie die ganze Welt im Griff. Von Anfang an besonders betroffen war Tirol. Seit Beginn der Pandemie steht Tirol weltweit in der Auslage und anstatt aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt zu haben, setzt sich die Serie von Pleiten, Pech und Pannen nun auch bei der Impfkation weiter fort. Sie, Herr Landeshauptmann Platter, sind der oberste Krisenmanager des Landes Tirol. Ihre Aufgabe ist es, rechtzeitig zu planen und vorausschauend zu handeln. Es war seit ca. November klar, dass es mit großer Wahrscheinlichkeit eine Notfallzulassung der ersten Impfstoffe geben wird. Statt schon im Dezember eine klare Impfstrategie mit klar definierten Gruppen festzulegen, haben Sie Ende Dezember ein „Showimpfen“ veranstalten lassen, bei dem öffentlichkeitswirksam einige Personen aus der vulnerablen Gruppe geimpft wurden. Danach sind die Impfstoffe, die ja bereits im Land waren, für weitere zwei Wochen tiefgekühlt aufbewahrt worden, um dann am 10. Jänner mit den Impfungen fortzufahren. Um einen Impffahrplan festzulegen, haben Sie gar eine Regierungsklausur gebraucht. Auch nach der Klausur sind mehr Fragen zum Impfen offen geblieben, als beantwortet werden konnten. Nun stehen wir vor der Situation, dass es Lieferengpässe bei Impfstoffen gibt und dass einer der Impfstoffe, auf den Österreich im breiten Stil gesetzt hat, möglicherweise nicht zum Einsatz kommt. Das alles hat zur Folge, dass Ihre ohnedies schon undurchsichtigen Pläne jetzt schon nicht mehr halten werden. Tirolweit sind mit Stand 22. Jänner 2021 1,76% der Bevölkerung geimpft. Im Vergleich dazu sind es in Vorarlberg 2,51%, in der Steiermark 2,4% und in Wien 2% (Quelle: Gesundheitsministerium).

Aus diesem Sachverhalt ergeben sich folgende Fragen:

1. Sind Sie, Herr Landeshauptmann, bereits geimpft?
2. Welche Mitglieder der Landesregierung sind bereits geimpft?
3. Wie viele Impfstoffdosen sind im Dezember in Tirol eingetroffen?
4. Entspricht diese Zahl den zu diesem Zeitpunkt von vorne herein vorgesehenen Dosen?
5. Wenn nein, wie viele Dosen waren tatsächlich vorgesehen?
6. Wie viele Impfstoffdosen sind für den Jänner erwartet worden?
7. Sind die für den Jänner angekündigten Dosen tatsächlich geliefert worden?
8. Können Sie sicherstellen, dass all jene, die mit Stand Jänner 2021 eine erste Impfdosis erhalten haben, auch die zweite Dosis 21 Tage nach der Erstdosis erhalten werden?
9. Sind diese zweiten Impfdosen, so wie in Wien, für die Zweitimpfung zurückgehalten worden, oder sind in Tirol einfach alle verfügbaren Dosen verimpft worden?
10. Wer ist in Tirol für die Zuteilung und Verteilung der Impfstoffe zuständig?
11. Wer hat die prioritäre Vergabe der Impfstoffe an die Privatklinik Medalp und die anderen Privatspitäler, die keine Covid Patienten betreuen, zu verantworten?
12. Wie kann es sein, dass Tirol angeblich 4800 Dosen des Moderna Impfstoffes vom Bund erhalten haben soll und diese Dosen jetzt offenbar doch nicht für die angekündigten Impfungen der über 80-Jährigen zur Verfügung stehen?
13. Handelt es sich bei diesen Dosen um die Impfstoffe, die an private Einrichtungen vergeben worden sind?
14. Sind mit Stichtag 28. Jänner 2021 alle Bewohnerinnen und Bewohner der Altenwohn- und Pflegeheime, die sich impfen lassen wollten geimpft?
15. Um wie viele Personen handelt es sich in Summe bei den geimpften Bewohnerinnen und Bewohnern in den Altenwohn- und Pflegeheimen?
16. Wie hoch ist der Anteil der geimpften MitarbeiterInnen in den Altenwohn- und Pflegeheimen?
17. Wie viele niedergelassene Ärztinnen und Ärzte sind mit Stichtag 28. Jänner 2021 geimpft?
18. Können alle MitarbeiterInnen des Rettungsdienstes Tirol bis Ende Februar 2021 geimpft werden?
19. Bis wann sind die Impfungen der MitarbeiterInnen in den Gesundheits- und Sozialsprengeln abgeschlossen?
20. Warum waren ursprünglich die MitarbeiterInnen der Sprengel nicht in der Stufe 1 vorgesehen?
21. Warum sind die KlientInnen, die von den Sprengeln betreut werden, nicht prioritär für die Impfung vorgesehen?
22. Wie geht es mit dem Impfplan weiter?

23. Lt. Tiroler Impfstrategie werden in der erweiterten Phase 1 Personen mit hohem Risiko geimpft. Gibt es vom Land Tirol eine Auflistung, welche Personen oder Personengruppen (z.B. Behinderte, die zuhause leben etc.), solche Risikopatienten sind? Wenn nein, warum nicht? Wenn nein, wer soll das dann entscheiden?
24. Wer erhebt Personen, die zur COVID-19-Risikogruppe gehören und wem müssen diese Personen dann gemeldet werden?
25. Warum kann man sich in Tirol zurzeit für eine Impfung nicht anmelden (oder wenn dann, nur auf unterschiedlichen Listen)?
26. Wie können Sie in der Videokonferenz mit den Obleuten am 25. Jänner 2021 behaupten, dass die Impfungen die niedergelassenen Ärzte durchführen, obwohl mit dieser Gruppe noch niemand das Gespräch gesucht hat?
27. Warum werden Ärzte und deren Standesvertretung, die Ärztekammer, nicht besser informiert?
28. Wer zeichnet für die Schäden, die an Menschen und Wirtschaft, für jene Tage, an denen nicht geimpft worden ist entstanden sind, obwohl der Impfstoff im Land war, verantwortlich?
29. Wer ist für die Beschaffung des Impfstoffes für Österreich verantwortlich?
30. Wie wurde das Land Tirol in den Beschaffungsvorgang mit einbezogen?
31. Gab es finanzielle Überlegungen bei der Auswahl der Impfstoffe?
32. Ist Impfstoff über mehrere Tage auf Lager gelegen, weil die Impfplanung nicht funktionierte? Wenn ja, warum, wo und wie lange?
33. Werden Ihnen tagesaktuell die personenbezogenen Impfdaten vorgelegt? Wenn nein, weshalb nicht?
34. Wie werden die Impfungen bzw. geimpften Personen konkret dokumentiert?
35. Teilen Sie die Auffassung, dass zukünftig auch die Anzahl der Corona-Impfungen, aufgeschlüsselt nach Bezirken, im COVID-19 Dashboard Tirol veröffentlicht werden sollen?
36. Halten Sie es angesichts der offensichtlichen Impfstoff-Engpässe für erforderlich, ein Impfgesetz zu veranlassen, welches beispielsweise die Priorisierung bestimmter Bevölkerungsgruppen beim Zugang zu Impfstoffen gesetzlich regelt und entsprechende Sanktionen bei Verstößen enthält?

Innsbruck, am 28. Januar 2021